

blau direkt: Sanktionen für illegale Krypto-Makler

procontra-online.de/artikel/date/2018/02/blau-direkt-sanktionen-fuer-illegale-krypto-makler/

Der digitale Goldrausch um Kryptowährungen wie Bitcoin und Ethereum hat auch schon einige Vermittler erfasst. Doch die gewerbliche Vermittlung von Coins und Co ist illegal, warnt blau direkt. Widerspenstige Vertriebspartner will der Maklerpool bestrafen.



Will konsequent gegen die gewerblich motivierte Vermittlung von Kryptowährungen vorgehen: blau direkt-Chef Oliver Pradetto. Bild: blau direkt

„Wer jetzt nicht kauft ist selber schuld“ oder „Gerne berate ich Sie zum Handel mit Bitcoin und Co“ – diese und ähnliche Sätze sind derzeit immer wieder auf Facebook-Profilen zu lesen. Kundschaft für den Handel mit dem virtuellen Geld gibt es aufgrund der Kursexplosionen der letzten Wochen und Monate offenbar genug. Der digitale Goldrausch könnte daher auch den einen oder anderen Vermittler erfasst haben.

blau direkt heißt solche Geschäfte allerdings gar nicht gut. Der Maklerpool hat nun all seinen Partnern von der gewerblich motivierten Vermittlung von Kryptowährungen an Verbraucher abgeraten. Grund: Dies sei schlicht und ergreifend illegal. Wie das Lübecker Unternehmen erklärt, würden die Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherungen von Maklern für die Vermittlung von Kryptowährungen nicht greifen. Die Vermittler müssten daher unbegrenzt mit ihrem Privatvermögen haften und das nicht nur in Ausnahmefällen.

Courtagezahlungen nur noch ratierlich

„Weil das Geschäft illegal betrieben wird, steht dem Kunden ein jederzeitiger Rückabwicklungsanspruch zu. Das heißt, immer wenn der Kunde Kursverluste erleidet, kann er gegenüber dem Vermittler auf Rückabwicklung pochen“, erklärt blau direkt-Geschäftsführer Oliver Pradetto.

Seine Haltung verdeutlicht der Maklerpool mit einer klaren Konsequenz: Vermittler, die Kryptowährungen vermitteln, erhalten ab sofort sämtliche Courtagezahlungen nur noch ratierlich über den Haftungszeitraum ausgezahlt. Hintergrund: Sollten Vermittler durch Krypto-Geschäfte insolvent werden, könnten sie ihre Stornoprovisionen nicht mehr zurückzahlen. Auf diese Weise will sich der Pool dagegen absichern.

Seite 1: blau direkt bezieht Stellung

Seite 2: BaFin fokussiert virtuelle Währungen

blau direkt: Sanktionen für illegale Krypto-Makler

procontra-online.de/artikel/date/2018/02/blau-direkt-sanktionen-fuer-illegale-krypto-makler/

Gerechtfertigt sieht blau direkt seine deutliche Positionierung durch die Einschätzung der Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin zum Thema Kryptowährungen und Initial Coin Offerings (ICO). Die Aufsicht hatte in der November-Ausgabe ihres BaFin-Journals erklärt, dass es sich beim kommerziellen Handel mit Kryptowährungen um ein erlaubnispflichtiges Geschäft nach §54 KWG handelt. Ein Handeln ohne Erlaubnis ist somit strafbar.

Zudem weist die BaFin in ihrer aktuellen Ausgabe auf eine gemeinsame Erklärung der europäischen Aufsichtsbehörden hin. Demnach sollen die nationalen Behörden virtuelle Währungen stärker ins Visier nehmen, um Verbraucher und Anleger zu schützen.

Weniger abgeneigt von Kryptowährungen zeigt man sich bei der JDC Group zu der auch der Maklerpool Jung, DMS & Cie gehört. Das Unternehmen hatte jüngst erklärt, im zweiten Quartal 2018 per ICO ihre eigene Kryptowährung „Blocx“ herauszubringen. Diese sollen zunächst allerdings nicht als Geldanlage vermittelt werden. Geplant sei hingegen, diese an Kunden und Vertriebspartner für Vertragsabschlüsse zu vergeben. Ein Ziel sei unter anderem, dass Makler mit den „Blocx“ in Zukunft ihre Pool-Gebühren bei JDC bezahlen können.

Seite 1: blau direkt bezieht Stellung

Seite 2: BaFin fokussiert virtuelle Währungen